

II. in der Museumskommission:

die Herren

Dr. Bruno Giesecke und
Paul Raumann;

III. in der Akademiekommission:

die Herren

Kommerzienrat Bruno Klinkhardt,
Direktor C. O. W. Hey,
Artur Seemann;dagegen wurden gewählt und haben die Wahl angenommen
I. im Gesamtvorstand:

die Herren

Alfred Ackermann und
Georges Rigaug;

II. in der Museumskommission:

Herr Joh. Weber;

III. in der Akademiekommission:

die Herren

Dr. Alfred Giesecke,
Baurat Br. Gelbo,
Adolf Eise.

Im übrigen wurden die Vorstandsgeschäfte im geschäftsführenden Ausschuss meist durch Umlauf oder durch unmittelbares Einvernehmen mit dem Vereinssekretariat erledigt.

Diese Thätigkeit gliedert sich naturgemäß nach der unserer Kommissionen, welche die Gegenstände für den geschäftsführenden Ausschuss zur Ausführung vorbereiten, und die sich im verflossenen Jahre besonders fruchtbar erwiesen hat.

Die Museumskommission hat eine Reihe von Werken zur Anschaffung für die königliche bibliographische Sammlung empfohlen; ihre Vorschläge sind durchaus bewilligt worden. Unter diesen Neuerwerbungen ist insbesondere hervorzuheben das schöne Exemplar der Bläusen Erdbeschreibung, die Sammlung alter Einbände, die von Herrn Dr. Bock in Aachen erworben wurde, und die Ausgabe von Chaucers Werken der Kelmscott Press. Die Kommission hat beschlossen, künftig zur Vermehrung dieser Sammlung hauptsächlich neuere Erzeugnisse, namentlich Musterleistungen des Auslandes zu empfehlen, demnach sie in der Richtung des Begründers im wesentlichen als vorläufig abgeschlossen zu betrachten ist. Wir können uns diesem Grundsatz anschließen und wünschen, daß die königliche Regierung sich ebenfalls damit einverstanden erklärt.

Ferner schlug uns die Kommission die Erwerbung einer Sammlung von modernen künstlerischen Plakaten aus dem Besitze des Herrn Verlagsbuchhändlers A. Bertling in Dresden vor, die wir denn auch durch freundliches Entgegenkommen des Eigentümers zu einem angemessenen Preise in unseren Besitz gebracht haben.

Durch die Güte einer großen Anzahl von Verlegern ist der Bestand unserer Museumsbibliothek wieder um ein beträchtliches vermehrt worden, die Namen der Geschenkgeber werden an anderer Stelle veröffentlicht werden; doch will ich nicht unterlassen, ihnen allen für das unserer Anstalt fortdauernd gewidmete Wohlwollen unseren besten Dank auch an dieser Stelle zu sagen. Eine besonders schöne und dankenswerte Gabe ist die Lithographie der Markuskirche, die uns die Herren Winkelmann & Söhne in Berlin nach Auflösung ihrer Kunstanstalt als einen hervorragenden Schmuck zugewendet haben. Bei der Katalogisierung und bibliothekarischen Ordnung der Bücher hat wiederum, wie seit einer Reihe von Jahren, Herr Dr. Bollack in sachkundiger Weise freiwillige, freundliche und unermüdete Hilfe geleistet, wofür ihm ebenfalls unser lebhaftester Dank gebührt.

In anderer Hinsicht fehlt jedoch leider noch vielfach die Anregung, unsere Blatt- und Vorbildersammlungen zu vermehren. Es sei an alle unsere Mitglieder die Bitte gerichtet, deren Bedürfnisse immer vor Augen zu haben, wenn ihnen Gegenstände graphischer Leistungen in die Hand kommen, seien es Verleger oder Vorsteher graphischer Anstalten. Jedermann findet schließlich Gelegenheit, Kleinigkeiten, die an und für sich wertlos erscheinen, aber doch in der Sammelmappe ihren guten Platz finden können, uns zuzuweisen.

Einen wesentlichen Schritt hoffen wir jetzt dadurch vorwärts zu kommen, daß sich die Gelegenheit bietet, eine größere Einzelblattsammlung zu erwerben. Es ist diejenige des Herrn Professors Dr. Hans Freiherr von Weizenbach. Allerdings bedingt der bedeutende Umfang dieser Sammlung die Aufwendung großer Geldmittel, die uns nicht zur Verfügung stehen. Der Gesamtvorstand hat aber beschlossen, an die königliche Staatsregierung den Antrag zu stellen, die Sammlung für die königliche bibliographische Sammlung anzukaufen und zur Gewinnung des Herrn von Weizenbach selbst für die Verwaltung unserer graphischen Schätze behilflich zu sein.

Zur besseren Zugänglichkeit und Ausnutzung unserer Sammlungen haben wir schließlich auf Antrag der Museumskommission in dem Saale der Jahresausstellung einen Raum als Lese- und Zeichenaal abgeteilt. Durch Uebereinkommen mit dem Verein

der Buchhändler und der Bibliothek des Börsenvereins ist es möglich geworden dort an 170 Fach- und Unterhaltungszeitschriften auszulegen; in einem 7-8 Meter langen Regal ist eine Reihe von Nachschlagebüchern, Fachwerken und gebundenen Zeitschriften-Folgen zur Benutzung der Besucher aufgestellt. Eine Lesezimmerordnung soll demnächst beschlossen und danach eine allgemeinere Benutzung dieser Einrichtung angebahnt werden.

Die Akademiekommission hatte sich gelegentlich einer Anfrage des königlichen Ministeriums des Innern gutachtlich zu äußern, inwiefern der graphische Unterricht an der hiesigen Kunstgewerbeschule zu erweitern sei. Nach Ueberweisung eines in den Grenzen der ministeriellen Anfrage gehaltenen Gutachtens hat der geschäftsführende Ausschuss die Gelegenheit wahrgenommen, unseren seit Begründung des Centralvereins gehegten Wünschen auf Umgestaltung der hiesigen Kunstakademie zu einer Hochschule für die Buchgewerbe in einem umfanglichen anderweiten Gutachten erneut zur Aussprache zu bringen. Das Ministerium hat unsere Darlegungen freundlich aufgenommen und an deren Erwiderung eine anderweite Anfrage bezüglich der Errichtung einer Fachschule für Buchbinder angeknüpft. Es hat uns mit Genugthuung erfüllt, daß auf dem von der Buchdruckerinnung nach unserer Anregung begangenen Wege das Ministerium weiter vorwärtsschreiten will; wir haben der Kommission die Anfrage zu gutachtlicher Aeußerung übergeben, inzwischen aber, da umfanglichere Erhebungen wünschenswert erschienen, dem Ministerium vorläufig einen objektiven Bericht der bei uns bereits eingegangenen Gutachten eingesandt und ausführliche Darlegungen nach Beendigung der Beratungen der Kommission in Aussicht gestellt. Denn es schien uns unthunlich, eine Erwiderung an das Ministerium länger zu verschieben.

Die Ausstellungskommission ist in diesem Jahre zum ersten Male zusammengetreten und hat, nachdem sie sich konstituierte, zunächst über die in ihrem Wirkungskreise zu befolgenden Grundsätze sich geeinigt und für die nächste Zeit Vorbereitungen getroffen. In die äußere Erscheinung ist ihre Thätigkeit noch nicht getreten. Im übrigen haben sich die regelmäßigen Ausstellungen in dem bisherigen Rahmen bewegt, die Jahresausstellung sowohl, als die Wochenausstellungen. Besonderes Interesse erregte die Ausstellung von Konkurrenzentwürfen für ein Inserat, die von den Herausgebern des „Matgebers“ für die gesamte Druckindustrie, Buchbinderei und verwandte Gewerbe veranlaßt war. Leider machen unsere beschränkten Räumlichkeiten gerade die Entfaltung der Ausstellungskommission sehr schwierig, und gerade von ihr wird daher die Thätigkeit der Baukommission mit Freude begrüßt werden.

Zunächst wäre jedoch der Thätigkeit zu gedenken, die die aus denselben Mitgliedern bestehende Kommission für die buchgewerbliche Kollektivausstellung Leipzig 1897 gewissermaßen in Vertretung der Ausstellungskommission entfaltet hat.

Wir stehen nicht mehr weit von dem Eröffnungstage der Ausstellung, so daß Sie bald Gelegenheit haben werden, zu sehen, wie es gelungen ist, den größten Teil der wichtigeren Firmen des Ausstellungsbezirkes heranzuziehen. Es ist durch eine stattliche Ausschmückung dafür gesorgt, daß unsere buchgewerbliche Abteilung, schon abgesehen von ihren Ausstellungsgegenständen, einen Anziehungspunkt bilden wird. Insgesamt haben wir von der Leitung der sächsisch-thüringischen Ausstellung ein überdachtes Terrain von 2000 Quadratmetern in der Haupthalle gemietet, das in zwei Hauptabteilungen zerfällt. Die vordere, die die Ausstellung des Verlagsbuchhandels, der Kunstanstalten und des größten Teiles der Buchbindereien enthält, wird als ein feierlicher Raum in romanischem Basilikenstil erscheinen; der hintere, drei Meter tiefer gelegene Raum enthält die Buchdruckereien, photographischen Anstalten und andere technische Betriebe, die sich teilweise in lebendiger Bewegung befinden werden.

Finanziell ist das Unternehmen gedeckt, so daß der Centralverein eine Zubeiße nicht zu leisten haben wird.

Ueber den Fortgang der Bauangelegenheit wäre folgendes zu berichten: Die Herren Stadtverordneten haben dem Beschluß des Rates über Schenkung des Bauplatzes zugestimmt; wir haben unseren Dank ausgesprochen, die Uebernahme des Grundstückes hingegen noch nicht beantragt, wollen damit vielmehr warten, bis die Besitzausgleichung mit dem Börsenverein gleichzeitig geschehen kann. Die vorbereitende Thätigkeit zur Feststellung des Bauprogrammes hat inzwischen viel Ueberlegung und Arbeit gekostet. Die von Herrn Architekt Enger gefertigten Grundrisse gaben doch nur im allgemeinen wieder, was Herr Generalkonsul Lork in seiner Denkschrift in großen Zügen dargelegt hatte; über die Möglichkeit, den gestellten Anforderungen zu entsprechen, gaben sie vielfach noch keinen Aufschluß. Der geschäftsführende Ausschuss der Baukommission hat wiederholt in Beratung mit Herrn Enger sich über die noch offenen Fragen Klarheit verschafft und der Gesamtkommission alsdann ein daraus hervorgegangenes, für die Hand des Architekten bestimmtes Bauprogramm vorgelegt. Die Kommission hat beschlossen, auf Grund dieses Bauprogramms eine all-